



EUROPÄISCHE
BRUNNEN
GESELLSCHAFT E.V.

Sektion Karlsruhe



Karlsruher Brunnenbrief

Brunnenbrief
der
Sektion Karlsruhe

Oktober 2013

1

Europäische Brunnengesellschaft e.V. Sektion Karlsruhe
www.brunnengesellschaft-karlsruhe.de
Konto Nr.3 116 212
Badische Beamtenbank Karlsruhe
BLZ 660 908 00

Vorsitzender: Stefan Neumann
Dragonerstr. 9
76185 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 85 92 22
E-Mail: s.r.neumann@web.de

Liebe Mitglieder der Sektion Karlsruhe,
liebe Brunnenpatinnen und Brunnenpaten,
liebe Freunde und Förderer der Sektion,

viel später als gewöhnlich melde ich mich mittels des hiermit vorgelegten diesjährigen Brunnenbriefs bei Ihnen. Die Verspätung hat auch allerdings ihr Gutes, denn so kann ich Ihnen von einigen interessanten Begebenheiten erzählen, die sich in diesem Jahr bereits ereignet haben.

Da wir lange auf das Frühjahr warten mussten, sind wir relativ spät in die Brunnensaison gestartet. Unser Präsident hatte es sich jedoch nicht nehmen lassen,

den Startschuss hierzu bei dem in den zwanziger Jahren erbauten Indianerbrunnen am Werderplatz zu geben. Das Wahrzeichen der Südstadt ist bekanntlich der Januskopf eines Indianers. Das ernste Gesicht ist hierbei der Johanneskirche zugewandt, das lächelnde Pendant dem Wirtshaus Wolfbräu. Für das ernste Gesicht soll ein Sioux-Indianer Modell gestanden haben, der damals mit



dem Zirkus Krone in Karlsruhe gastierte. Das lächelnde Gegenüber ist ein Portrait von Stadtbaudirektor Friedrich Beichel, der sich offensichtlich auf ein Bier in der Gastwirtschaft Wolfbräu freut.

Der Ludwigsplatzbrunnen war auch dieses Jahr Zentrum des gleichnamigen Festes. Bereits im Vorfeld hatten wir allerdings feststellen müssen, dass ausgerechnet dieser Brunnen, der von Weinbrenner stammt, in einem erbärmlichen Zustand ist. Aus den beiden Wasserspeiern kommt derzeit nur ein Rinnsal. Auf meine Nachfrage hin konnte ich jedoch in Erfahrung bringen, dass das Gartenbauamt eine grundlegende Sanierung für die kommenden Monate ins Auge fasst. Noch erfreulicher ist, dass unser neuer Bürgermeister, Herr Dr. Frank Mentrup, sich kürzlich bereit erklärt hat, eine persönliche Patenschaft für diesen Brunnen zu übernehmen. Ich gehe davon aus, dass spätestens bis zum runden Stadtgeburtstag der Ludwigsplatz-Brunnen wieder eine Augenweide sein wird.

Ich bin stets erfreut zu hören, wenn sich engagierte Paten dem Wohlergehen unserer Brunnen widmen. Stellvertretend für die vielen Paten berichte ich heute von Doris Lott, die sich ganz dem Nancy-Brunnen verschrieben hat. Frau Lott kam schon 1967 als Assistentin für deutsche Sprache in die Partnerstadt Nancy, die im Jahr 1962 unserer Stadt den Nancy-Brunnen geschenkt hatte. Die persönliche Beziehung zu unserer Partnerstadt hat es offensichtlich Frau Lott leicht gemacht, sich als Brunnenpatin zu engagieren. 2005 organisierte sie ein Fest mit über 200 Gästen und Künstlern um die kleine Figur des Gottes Amor im Brunnen. Da dieser allerdings mittlerweile in die Jahre gekommen ist und der kleine Amor, der auf einem Fisch reitet, dringend repariert werden muss, fand Frau Lott einen anonymen Spender, der



1.500 Euro für die Reparatur des Brunnens stiftete. Die Instandhaltungsarbeiten wurden dieses Jahr abgeschlossen. Für das kommende Jahr plant Frau Lott bereits ein Brunnenfest, um den dann in neuem Glanz erstrahlenden Nancy-Brunnen einzuweihen. Frau Lott wünscht sich hierfür den Termin am 14.07.2014, bekanntlich dem französischen Nationalfeiertag.

Satzungszweck unserer Gesellschaft ist nicht nur die Erhaltung und Förderung der Brunnenkultur, sondern auch die Trinkwasserversorgung. In diesem Zusammenhang möchte ich mich - stellvertretend für die EBG - ganz herzlich für das Engagement unseres Mitgliedes Wolfgang Deinlein bedanken. Er kritisiert schon seit langem das Vorhaben der Europäischen Union, die Trinkwasserversorgung zu liberalisieren beziehungsweise zu privatisieren. Wie schädlich solche Bestrebungen der Kommission sind, zeigen Beispiele in Frankreich und in Großbritannien, wo Wirtschaftskonzerne kaum nach dem Erhalt der Konzessionen zuallererst die Trinkwasserpreise deutlich erhöhen und kaum mehr Mittel für die Erweiterung und den Erhalt des Trinkwassernetzes investiert haben. Herr Deinlein hat im wahrsten Sinne des Wortes keine Kosten und Mühen gescheut, seiner Meinung Ausdruck zu geben.



In einem Inserat in der Süddeutschen Zeitung hat er für den Erhalt der kommunalen Wasserversorgung und für das Grundrecht auf Wasser plädiert. Ohne finanzielle Unterstützung hat Herr Deinlein dabei einen Betrag in Höhe von rund

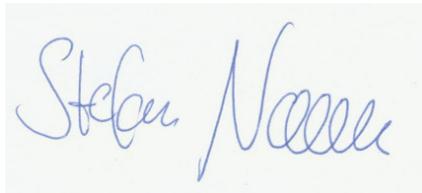
37.000 € aus eigener Tasche aufgewendet. Nach einem Beitrag des Südwestrundfunks erhielt er von begeisterten Hörern spontan einige Spenden, die jedoch nicht ausreichen, um die von ihm getragenen Kosten zu decken. Ich würde mich freuen, wenn sich auch aus unserem Mitgliederkreis einige weitere Unterstützer finden würden. Bitte melden Sie sich bei mir, ich gebe dann auf Wunsch die Bankverbindung von Herrn Deinlein weiter.

An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass der Kampf gegen die Privatisierung der Wasserversorger noch nicht beendet ist. Im Rahmen des derzeit in Verhandlung stehenden Freihandelsabkommens zwischen der EU und den Vereinigten Staaten könnte die Problematik durch die Hintertür wieder an Bedeutung gewinnen, da die Amerikaner dies zur Verhandlungsgrundlage gemacht haben. Lassen Sie uns den Kampf gegen die Privatisierung und den Erhalt der kommunalen Wasserversorgung fortführen, damit das Wasser nicht zu einer schnöden Handelsware verkommt!

Für November plane ich eine Mitgliederversammlung unserer Sektion. Hierzu erhalten Sie in den nächsten Wochen eine Einladung. Ich würde mich freuen, Sie dort persönlich begrüßen zu dürfen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Ihr



Stefan Neumann
Vorsitzender der Sektion Karlsruhe